

## Die Bundesfestung Ulm/Neu-Ulm

Vor mehr als 200 Jahren hatte der französische Kaiser Napoleon Europa erobert. Über 20 Jahre lang dauerten die Kriege Frankreichs mit seinen europäischen Gegnern.

Als Napoleon besiegt war, schlossen sich Österreich, Preußen, Württemberg, Bayern und 37 deutsche Kleinstaaten zum Deutschen Bund zusammen. Sie wollten sich gemeinsam gegen weitere Angriffe Frankreichs schützen.

Dazu bauten sie 5 Festungen – die größte davon wurde von 1842 bis 1859 in Ulm/Neu-Ulm gebaut. Da es eine Festung des Deutschen Bundes war, heißt sie bis heute „Bundesfestung“.

Die Bundesfestung bestand aus einer Hauptumwallung, einem Festungsring, der die Städte Ulm und Neu-Ulm großzügig umschloss. Außerdem gehörten dazu auch sogenannte Vorwerke oder Außenforts, das sind vorgelagerte kleinere Festungen. Sie sollten den Feind bei einem Angriff so weit vor der Stadt aufhalten, dass kein Kanonenschuss die Stadt erreichen konnte.

Die Bundesfestung Ulm/Neu-Ulm wurde nie für Kämpfe benutzt. Sie war geplant und gebaut worden für Kriege mit einfachen Kanonen und Gewehren. Als sie schließlich fertig war, gab es jedoch Geschütze mit verdreifachten Schussweiten und besserer Zielgenauigkeit – dafür war die Festung nicht mehr geeignet. Die Außenforts waren jetzt viel zu nah an der Stadt. Deshalb wurde schon bald nach ihrer Fertigstellung mit dem teilweisen Abriss begonnen.

Der Festungsring ist heute nicht mehr vollständig erhalten. Ulm und Neu-Ulm sind in den 150 Jahren seit dem Bau der Bundesfestung sehr gewachsen. Deshalb wurden Teile des Festungsringes abgerissen, um Platz zu schaffen. Die Vorwerke, die beim Bau der Festung noch weit außerhalb der Städte lagen, gehören inzwischen zum Stadtgebiet.

